

Freitag, 28. Oktober
2011

Jungfrau Zeitung
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU

GESAMTERÖFFNUNG
27.10. BIS 29.10.2011

**ZENTRUM
OBERLAND**
www.zentrumoberland.ch

Unterseen | 28. Oktober 2011

Ein hölzernes Versteck im Schilf Beobachtungsturm in der Weissenau eingeweiht

Für 50'000 Franken hat der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee im Naturschutzgebiet Weissenau in Unterseen einen neuen Beobachtungsturm gebaut. Im Beisein zahlreicher Gönner hat der Verband den «Hide» nun offiziell eingeweiht.



Hans Fritschi (rechts) von Pro Natura und Andreas Fuchs vom Uferschutzverband erklären die Vorteile des neuen Beobachtungsturms.

Fotos: Florian Wehrli

Vogelbeobachter, Spaziergänger und andere Naturfreunde erfreuen sich bereits seit Beginn dieses Jahres über den neuen Beobachtungsturm «Hide» im Naturschutzgebiet Weissenau. Nun haben der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee (UTB) und Pro Natura Berner Oberland den hölzernen Turm gemeinsam mit den Sponsoren und Gönnern offiziell eingeweiht. Der Hide – zu Deutsch Hochsitz – ist eine gedeckte Beobachtungsplattform auf einer Fläche von 4,5 mal 2 Metern. Auf der geschlossenen Seeseite des Turms ermöglichen Sehschlitze in verschiedenen Höhen das Beobachten der Wasservögel im Uferbereich, ohne sie zu stören. Gegen die Auenlandschaft ist die Plattform bis auf ein Gelände offen. Der Turm besteht aus unbehandeltem Eichen- und Lärchenholz und ist auf einem Betonfundament abgestützt, damit er nicht im sumpfigen Untergrund versinkt.



Die Plattform bietet Platz für eine halbe Schulklasse – oder auch eine Seniorengruppe.

Aufwendige Planung

«Im Februar 2010 haben wir uns entschieden, die gut 25 Jahre alte, baufällige Aussichtsplattform zu ersetzen», erklärt Andreas Fuchs, Präsident des UTB, der als Bauherr für die neue Plattform verantwortlich ist. In einem Naturschutzgebiet etwas zu bauen, ist mit einem grossen Planungs- und Bewilligungsaufwand verbunden. Selbst wenn es sich dabei, wie beim Hide, um eine Baute handelt, die sich unauffällig in die Landschaft einfügt und der sanften, touristischen Nutzung des Gebiets entgegenkommt. Gut ein halbes Jahr hat es gedauert, bis der neue Beobachtungsturm am Schilfufer des Thunersees gebaut werden konnte. «Neben den üblichen Instanzen für ein Baugesuch haben wir mit dem Schweizer Vogelschutz, dem Amt für Naturförderung des Kantons Bern und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission zusammengearbeitet», erklärt Andreas Fuchs. Schliesslich ist eine Baute entstanden, welche allen Anforderungen gerecht wird.



Durch die Sehschlitze in unterschiedlicher Höhe können die Besucher Wasservögel beobachten, ohne sie zu stören.

Grosszügige Gönner

Die Kosten für den Hide wurden mit 50'000 Franken veranschlagt. Alleine das Bewilligungsverfahren hat rund 2500 Franken gekostet. «Bis auf eine Infotafel über Wasservögel und eine Sponsorentafel haben wir das Budget eingehalten», sagt Fuchs. Dank Beiträgen aus dem Lotteriefonds, von Pro Natura sowie Firmen und privaten Gönnern kostet der Beobachtungsturm den UTB nur noch 6000 bis 7000 Franken. «Dank den Spenden konnten wir einen robusten Turm bauen, der

für die nächsten 25 Jahre hält», sagte Andreas Fuchs an der Einweihung und dankte allen Gönnern. Für Hans Fritschi, Präsident von Pro Natura Berner Oberland, hat sich der Beitrag gelohnt. «Von Kindergärten bis zu Seniorengruppen habe ich in über 100 Führungen die Schönheit der Weissenau von hier aus gezeigt», so Fritschi. «Mit dem neuem Turm wird dies auch weiterhin möglich sein.» Dank den grosszügigen Dimensionen der Plattform findet darauf auch eine halbe Schulklasse Platz.

Naturschutzgebiet Weissenau

Das Naturschutzgebiet Weissenau ist eine naturnahe Uferlandschaft mit Schilfflächen, Riedwiesen, Auenwäldern und Gebüschstreifen. Es ist ein wertvoller Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel. Die Weissenau ist zugleich Flachmoor und Feuchtgebiet, Auenobjekt von nationaler Bedeutung und im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) aufgeführt. Das Naturschutzgebiet wurde 1931 als Vogelschutzgebiet geschaffen. 1942 kaufte der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee (UTB) das Land und liess es als kantonales Naturschutzgebiet unter Schutz stellen. 1964 und 1981 wurde das Gebiet auf die aktuelle Fläche von rund 50 Hektaren erweitert. Die Öffnung des alten Aarelaufs und verschiedener Kanäle ermöglichen die aquatische Vernetzung im Naturschutzgebiet. Damit wurden auch für Fische, Amphibien und wirbellose Tiere neue Laichplätze und Lebensräume geschaffen. (pd)

Mehr zum Thema

Interesse und Einsatz für die Natur - Unterseen | 30. April 2011

Seltene Wintergäste aus dem Norden - Unterseen | 10. Januar 2011

Eine Rohrdommel als Höhepunkt - Unterseen | 12. Januar 2010

Wo Graureiher und Blaumeise sich wohlfühlen - Unterseen | 05. Januar 2009

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 114783

28.10.2011, 07.30 Uhr

Autor/in: Florian Wehrli

Seitenaufrufe: 1

© 2001 - 2011 by Jungfrau Zeitung